



# GEMEINDEBRIEF

**Aus dem Inhalt:**

**Unsere Konfirmanden / Neujahrsempfang /  
„Freiwilliges Kirchgeld“ / Neues Presbyterium**



**April - August 2012**

 **Ev. Kirchengemeinde  
Oberbrügge**

Alles ist erlaubt –  
aber nicht alles nützt.  
Alles ist erlaubt –  
aber nicht alles baut  
auf. Denkt dabei nicht  
an euch selbst, sondern  
an die anderen.

Korinther 10,23–24

Alles ist erlaubt, wenn, ja wenn  
es dem anderen nicht schadet.

Es gibt ein Gegenüber.  
Sonst ist Leben egoistisch,  
einsam, gottlos.

*Carmen Jäger*

**Evangelische  
Kirchengemeinde Oberbrügge  
Glockenweg 18**

**58553 Halver**

Gemeindebüro  
Tel.: 02351-7498  
Fax: 02351-665732  
Email:  
[info@kirche-oberbruegge.de](mailto:info@kirche-oberbruegge.de)

Öffnungszeiten:  
Montags 9-12 Uhr  
Mittwochs 15-17 Uhr

Internet:  
[www.kirche-oberbruegge.de](http://www.kirche-oberbruegge.de)

## Inhalt

Seite

Grußwort	3
Neues Presbyterium	4
Neujahrsempfang	6
Diakoniesammlung/Kreiskirchentag	9
Wir sagen „Dankeschön“	10
Unsere Konfirmanden	12
Freiwilliges Kirchgeld	14
Bläser auf Borkum	17
Nachrichten aus dem Presbyterium	19
Dies und das	20
Freud und Leid	21
Termine April-August	22

Pfarrer Werner Kenkel  
Tel.: 02351-7295  
Email: [kenkel@pgb.de](mailto:kenkel@pgb.de)

Pfr. i. E. Thomas Wienand  
Tel.: 02353-661534  
Email: [Th.Wienand@t-online.de](mailto:Th.Wienand@t-online.de)

Diakoniestation  
Tel.: 02353-903293





# Grußwort

Liebe Leser,

*Neues Jahr, Neues Glück.....*so heißt es im Neujahrslied von Hoffmann von Fallersleben. Nun ist das Jahr schon wieder einige Monate alt, aber immerhin halten Sie die erste Ausgabe 2012 unseres Gemeindebriefes in der Hand.

Wie immer war unser Ziel, einen möglichst großen Bogen zu spannen, Ihnen einen möglichst umfassenden Bericht unseres Gemeindelebens zu geben. Vom Bericht über den Neujahrsempfang, das neue Presbyterium bis hin zu den Terminen der nächsten Wochen.

Neu ist auch, dass wir Ihnen ab diesem Jahr wieder drei Ausgaben des Gemeinde-

briefes liefern möchten. Natürlich ist das mit mehr Arbeit verbunden. Aber so können wir Sie zeitnah und aktueller informieren. Wir können auch schneller auf Wünsche und Anregungen reagieren und bitten Sie ganz herzlich, davon regen Gebrauch zu machen.

Wir befinden uns am Ende der Passionszeit und können wieder neu entdecken, welch' Güte und Erbarmen, welche Gnade unser himmlischer Vater trotz aller menschlicher Schuld uns entgegen brachte, als er seinen Sohn für uns gab. Wir können auch zu diesem Osterfest neu erleben, dass er uns seinen Sohn als neues Licht in unser Leben gab. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen gesegnete und frohe Ostern.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion  
*Reinhard Brendel*

**HHI – Immobilien**  
Hanna Hösch

Wohnstr. 1, 58515 Lüdenscheid

Telefon: 02361-8543007  
Fax: 02361-76816  
Mobil: 0171-8524867  
Börz: 58548 Plettenberg, Kabinett. 2 - Telefon 02361-1575



Der Service mehrer Teams für Sie:

Wir verkaufen Ihre Immobilie  
Wir vermitteln die passende Finanzierung  
Wir suchen für Sie die besten Konditionen – bundesweit  
Wir beraten Sie, wenn Sie eine Geldanlage suchen  
Wir bieten alle Versicherungen für Sie und Ihre Familie

# Ein nahezu völlig neues Presbyterium

Keine Wahl bei acht Bewerbern –  
Roland Pfeiffer einziger „alter“  
Ältester

obwohl das längst nicht dem ältesten Mitglied im neuen Presbyterium gehört: Roland Pfeiffer. Er stellte sich als einziger aus dem letzten Presbyterium zur Wiederwahl. Eine Wahl allerdings gab es nicht, weil letzten Endes die Zahl der Kandidaten die der Plätze nicht überschritt.

Neben Roland Pfeiffer bestimmen künftig Gitta Brozio, Gerlinde Gebauer, Petra Groß, Günther Hösch, Antje Neumann, Dagmar Pioch und Karin Rosinski



Pfarrer Werner Kenkel verabschiedete am 26. Februar sieben von acht alten Presbyterinnen und Presbytern: Claudia Winkhaus, Reinhard Brendel, Markus Kahlert, Dagmar Rüdiger, Norbert Donat, Ulla Schönfeld und Klaus Böcker (von links).  
Foto: Bornefeld

Am 1. März war sozusagen das „Freischwimmen“ angesagt. Einige Zeit nach einer gemeinsamen Sitzung mit dem alten Presbyterium traf sich vier Tage nach seiner Amtseinführung am 26. Februar das neue. Das achtköpfige Leitungsgremium der Zukunft hat nur ein altes Gesicht –

neben Pfarrer Werner Kenkel und Pastor Thomas Wienand die Geschicke der Gemeinde. Die außerordentlich erfolgreiche Aktion für das „Freiwillige Kirchgeld“ (siehe Bericht an anderer Stelle) hat uns ermutigt, aller finanziellen Widerstände zum Trotz nicht den Mut zu verlieren. Wie



Das neue Presbyterium setzt sich zusammen aus Pfarrer Werner Kenkel, Roland Pfeiffer, Günther Hösch, Dagmar Pioch (hintere Reihe von links) sowie Antje Neumann, Karin Rosinski, Gerlinde Gebauer, Petra Groß und Gitta Brozio (vorne von links).

Foto: Bornefeld

in der Predigt von Werner Kenkel noch einmal hervorgehoben, ist eine christliche Gemeinde nie eine abgeschlossene Größe, ohne Glaube an das Kreuz in der Mitte aber auch kein Gemeindeaufbau möglich. Beim Bau der Gemeinde darf es nie einen Stillstand geben.

Neben dem mit allen guten Segenswün-

schen verbundenen „Auf gehts“ für die neuen Presbyter gab es am 26. Februar auch einen Appell an die „alten“ Ältesten. Mitarbeiter Gottes zu sein, sei Herausforderung, aber auch eine Ehre. Werner Kenkel: „Ihr werdet von einer bestimmten Aufgabe entbunden. Den Mitarbeiterstatus verlieren wir als Christen nie“.

### **Zur Diskussion gestellt**

*Mitglied im Presbyterium und Mitglied im Vorstand des Fördervereins – verträgt sich das? Das ist die Frage, die sich der Vorstand des Fördervereins und besonders Dagmar Pioch und Günther Hösch stellen. Da ist zum einen die Doppelbelastung, zum anderen aber auch die Frage, ob sich aus der Ämterhäufung ein Interessenkonflikt ergeben kann. Von Ihnen möchten wir wissen, was Sie zum Thema „Ämterhäufung“ denken. Sagen Sie den Mitgliedern des Fördervereins Ihre Meinung und diskutieren Sie mit in der Mitgliederversammlung am 22. April 2012.*

*Wie wäre es eigentlich, wenn SIE im Vorstand des Fördervereins mitarbeiten würden? Wir freuen uns über „frisches Blut“.*

*Günther Hösch, 1. Vorsitzender des Fördervereins*

## Aller guten Dinge sind drei: Neujahrsempfang

Immer mehr Gäste auch von  
außerhalb der Gemeinde kommen

grafische und damit finanzielle Herausforderungen harren in der Zukunft auch weiterhin. Am 22. Januar waren sie allerdings kein Anlass für ausschließlich pessimistische Sichtweisen, wie der Rück- und Ausblick von Pfarrer Werner Kenkel deutlich machte.

Während er auf Kinderbibelwoche und Kurrendebläser, Weihnachtswerkstatt und



Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. Der dritte Neujahrsempfang in der bald 60-jährigen Geschichte der Kirchengemeinde stellte das einmal mehr unter Beweis. Durchweg alle Besucher waren angetan von der überwiegend lockeren, aber auch nachdenklichen Veranstaltung. Demo-

Gemeinfahrten nach Thüringen und Polen zurückblickte, füllten in der Küche Hanna Hösch und ihr Team unermüdlich Gläser, damit die Gäste auf das neue Jahr anstoßen konnten. Eine gute Nachricht hatten die Helferinnen im Hintergrund und den zur Übernahme der Bewirtungskosten



bereiten Förderverein bereits vorher erhalten. Die Schnittchen - optisch wie geschmacklich ein Genuss - gab es von der Metzgerei Fuchs zum Nulltarif.

Nachdem nur kurz zuvor die Werbung für das „Freiwillige Kirchgeld“ so erfolgreich verlaufen war (siehe Bericht an anderer Stelle), hatte also auch ein Nachbar von der Ahelle „was übrig“ für die Gemeinde, um den Slogan der Kirchgeld-Bewegung aufzugreifen. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Danke zu sagen lag auch Pastor Werner Kenkel am Herzen. Im Besonderen bei den rund 100 Mitarbeitern, ohne die das Gemeindeleben nicht den Namen verdienen würde. Zu den ausgesprochenen Pechvögeln unter den Helfern zählte im vergangenen Jahr Mirella Schönberg. In einem schon weit fortgeschrittenen Stadium der Vorplanung musste die

Leiterin des Theo-Tapsig-Kreises das Fest anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Spielkreises aus gesundheitlichen Gründen absagen. Nicht nur Mirella Schönberg, sondern Generationen von „Theo“-Kindern bedauerten den Ausfall.

Das letzte Jahr brachte also neben viel Licht wie der maßgeblich von Klaus Böcker initiierten Spendenbrief-Aktion in Sachen Kirchgeld auch Schatten. Davon konnte Günther Hösch als Vorsitzender des Fördervereins hingegen nicht berichten. Wie auch bei 14 neuen Mitgliedern und weiter verbesserten Einnahmen? Günther Hösch machte deutlich, dass das freiwillige Kirchgeld und die Anstrengungen des Fördervereins um weitere Einnahmen bei rückläufigen Kirchensteuerzuweisungen für die Gemeinde wichtig, ja unverzichtbar sind. „Es handelt sich um die zweite Seite der gleichen Medaille“.





Bürgermeister Dr. Bernd Eicker zählt als ehemaliger Oberbrügger Bürger längst zu den Stammgästen des Neujahrsempfangs. Neben Vertretern der örtlichen Vereine freute Pastor Kenkel besonders, auch Claus Optenhövel von der Katholischen Kirchengemeinde begrüßen zu können. Voraussichtlich im Sommer wird er Bürger der Stadt Halver und möchte auch die Kontakte zum größten Vorort der Stadt pflegen.

Im Neujahrsempfang sah Optenhövel eine gute Gelegenheit, Oberbrügger kennen zu lernen. Die rund 90 Gäste der Veranstaltung machten wiederum – zum Großteil jedenfalls – auch eine neue Bekanntschaft. Nämlich die mit der Band „De!ivery“ und ihrer Sängerin Vanessa Dewald. Die jungen Halveraner hatten zuvor bereits den Gottesdienst musikalisch bereichert.

*Ute Bornefeld*

**PHYSIOTHERAPIE**  
Fühl Dich Wohl  
**SABRINA PALLARA**  
Kindertherapeutin  
  
ALTER BAHNHOF 2  
58555 HALVER-  
OBERBRÜGGE  
(alte Post)  
  
Mobil: 0160 90 37 05 14





## Von Mensch zu Mensch

Liebe Gemeindeglieder,

die Diakonie sammelt im Mai und im Juni 2012 unter dem Motto „Von Mensch zu Mensch“. Denn Menschen, die Hilfe brauchen, brauchen Menschen, die sich ihnen zuwenden. Wirksame diakonische Hilfe ist fachlich qualifizierte und gut organisierte Hilfe. Am Anfang und im Mittelpunkt steht aber, dass Menschen sich begegnen. Eine gelingende Begegnung von Mensch zu Mensch – freundlich, gleichberechtigt und wertschätzend – ist das eigentliche Qualitätsmerkmal von Hilfe, die wirklich weiterhilft. Wer krank ist, darf dadurch nicht auch noch arm werden. Wer arm ist, darf deshalb noch lange nicht ausgegrenzt werden. Und wer anders ist,

darf anders sein – egal, was andere denken. Denn vor Gott sind alle Menschen gleich viel wert, unabhängig davon, was der einzelne vermag, schafft, verdient oder darstellt.

Von Mensch zu Mensch hilft die Diakonie denjenigen, die krank, gebrechlich, einsam, überschuldet oder von Erziehungsproblemen überfordert sind. Ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, ob kurzfristig oder in langer Begleitung oder Therapie – die Mitarbeitenden in diakonischen Einrichtungen geben Rat und Trost, helfen mit Informationen oder mit Geld, weisen Wege aus Not und Bedrückung. Für diese vielfältigen Hilfen von Mensch zu Mensch ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Bitte unterstützen Sie die Diakonie bei der Sommersammlung. Helfen Sie mit – von Mensch zu Mensch.

## Kreiskirchentag *Himmelwärts*

Knapp 12 Jahre nach der Vereinigung der beiden Kirchenkreise Lüdenscheid und Plettenberg gibt es einen ersten gemeinsamen Kreiskirchentag, der am Sonntag, den 1. Juli 2012 auf dem Rathausplatz der Stadt Lüdenscheid stattfinden soll. An diesem Sonntag findet in den Gemeinden des Kirchenkreises kein Gottesdienst statt, sondern alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen zu einem bunten Programm.

Nach jetzigem Stand beginnt der Kreiskirchentag um 11 Uhr mit einem Gottesdienst auf einer Bühne vor dem Rathaus bzw. mit einem Jugendgottesdienst auf der Bühne am Sternplatz und einem Kindergottesdienst im Rathausfoyer. Ab 12 Uhr Mittagsverpflegung an verschiedenen Ständen. 12.30 Uhr Beginn mit Podiums-

diskussionen, Darbietungen verschiedener Anbieter auf den Bühnen, großer Markt der Möglichkeiten, auf dem sich die Gemeinden, Beratungseinrichtungen, Werke und Initiativen des Kirchenkreises vorstellen. 17 Uhr Abschlussveranstaltung auf der Hauptbühne. Auch auswärtige Gäste wie die neue Präses Annette Kurschus, die Sängerin Judy Bailey, der Kabarettist Torsten Hebel sind geladen.

Die Kirchengemeinde Oberbrügge ist am Kreiskirchentag mit folgenden Angeboten beteiligt: Mitwirkung des Posaunenchores, Vorstellung der Photovoltaikanlage, Mitwirkung beim Kindergottesdienst, kontemplatives Gebet.

Weitere aktuelle Informationen unter [www.2012himmelwaerts.de](http://www.2012himmelwaerts.de)



## Wir sagen „Dankeschön“

Wenn nach der Begrüßung zum sonntäglichen Gottesdienst Besucher die von den Presbytern bereit gehaltenen Gesangbücher - das altvertraute und das vergleichsweise neue mit zeitgemäßen Liedern – dankend

ablehnen, bedeutet dies nicht unbedingt, dass sie sich musikalisch in der nächsten Stunde nicht einbringen möchten. In aller Regel handelt es sich bei denjenigen, die ohne Gesangbücher Platz in der Bank nehmen, um Freunde gängiger Technik, die es ermöglicht, Liedtexte von der Wand hinter der Kanzel abzulesen. Vor der Kanzel auf einem Tisch steht ein Beamer, mit dem die Texte an die Kirchenwand „geworfen“ werden. Bedient wird der Beamer in erster Linie von Marc Schnieder und Timo Groß. Einer, dem die Kirchengemeinde



Bei Marc Schnieder, „Hajo“ Kenkel und Timo Groß (von links) sind der Internet-Auftritt der Gemeinde und die sonntäglich per Beamer an die Kirchenwand „geworfenen“ Liedtexte in den besten Händen.



meinde den technischen „Quantensprung“ auch in anderer Hinsicht überhaupt erst verdankt, ist Hans-Joachim Kenkel, „Hajo“ genannt.

Der 22-jährige angehende Theologe studiert in Heidelberg und ist in Oberbrügge nicht nur im Pfarrhaus seiner Eltern ein viel zu selten gesehener Besucher. Schon als Gymnasiast nahm er sich der Homepage der Gemeinde an, wissend, dass auch Kirche im Internet präsent sein muss und das möglichst professionell. „Hajos“ Ideen fanden Anklang bis zum WDR. Das Lokalfernsehen porträtierte den kreativen jungen Oberbrügger, der mit seiner gleichzeitigen Technikbegeisterung rechtzeitig vor dem Wechsel ins Studium in Wuppertal und jetzt Heidelberg glücklicherweise Timo Groß und Marc Schnieder ansteckte.

Timo, im Mai 1996 geboren, und Marc, der im Dezember 17 Jahre alt wird, gehen auf das Anne-Frank-Gymnasium in Halver. Marc sorgt sonntags dafür, dass die Kirchenwand zur Leinwand wird. Vor Einschalten des Beamers hat er die Liedtexte in seinen Laptop eingegeben.

Manchmal wird Marc durch Timo vertreten, der sich aber hauptsächlich auf die unverzichtbare „Pflege“ der Homepage konzentriert. Der Internet-Auftritt unter

## Noch ein „Dankeschön“

Die Diakonie-Sammlung Winter 2011 ergab einen Betrag von 1165 EUR.

[www.kirche-oberbruegge.de](http://www.kirche-oberbruegge.de) wurde letztes Jahr von „Hajo“ modernisiert. Papa Werner Kenkel weckte den Spaß Marcs an der Bedienung des Beamers. Den Rest besorgte „Hajo“. Timo sprach er direkt auf die Homepage-Pflege nach seinem Weggang aus Oberbrügge an. Gibt es größere Probleme, ergeht ein Hilferuf nach Heidelberg. Einige Gemeindeglieder kommen öfters zu den Jungen, um ihnen zu danken. Wir tun das an dieser Stelle auch.

Ute Bornefeld



# Unsere Konfirmanden



Am 6. Mai werden folgende Mädchen und Jungen konfirmiert:

**Justin Borbeck**

Schmidtsiepen 11

**Marcel Giese**

Ohler Weg 24a

**Sebastian Loer**

Burgweg 22a

**Jan Schoenfuß**

Heerstr.15

**Sören-Kristof Schulte**

Margeritenweg 4

**Angelo Voßenkämper**

Heerstr.70

**Kathrin Wons**

Nelkenweg 3



## Zwei auf gleichem Weg

Warum der Förderverein trotz Kirchgeldes unverzichtbar ist

Der „Förderverein“ ist inzwischen zum festen Bestandteil unserer Gemeinde geworden. Nach sieben Jahren können die Gründungsmütter und -väter mit einem gewissen „Stolz“ auf ihr Kind blicken. Dieser Erfolg ruht auf der engagierten Mitarbeit von vielen Vereinsmitgliedern und Helfern außerhalb des Vereins. Ich sag’ allen, die uns mit Geld, Zeit und Sachspenden unterstützt haben, ein herzliches „Dankeschön“! Bitte unterstützen Sie uns auch in den nächsten Jahren.

Die/der Eine oder Andere fragt sich vielleicht, ob der Förderverein nicht durch das im vergangenen Jahr forciert beworbene „Freiwillige Kirchgeld“ überflüssig geworden ist. Darauf kann ich nur mit einem ganz deutlichen NEIN antworten. Freiwilliges Kirchgeld und Förderverein sind die zwei Seiten einer Medaille. Beide Einrichtungen haben das selbe Ziel: Die Kirche soll im Dorf bleiben! Es gibt aber Dinge, die aus rechtlichen oder organisatorischen Gründen besser vom Förderverein gemacht werden. Dazu zählen zum Beispiel der Betrieb der Fotovoltaik Anlage oder Veranstaltungen wie unser Gala-Dinner oder der Verkauf von Losen auf dem Martinsmarkt.

Zum wirtschaftlichen Erfolg des Fördervereins kann ich Ihnen heute noch nichts Konkretes sagen. Fest steht allerdings schon, dass sich die Erfolgsbilanz für 2011 sehen lassen kann. Den Rechenschaftsbericht wird der Vorstand am 22. April 2012 in der Mitgliederversammlung vorlegen. Ich lade Sie dazu schon jetzt ganz herzlich ein. Auch wenn Sie noch kein Mitglied des Fördervereins sind: Sie sind bei uns immer herzlich willkommen.

*Günther Hösch*

### Hier könnte Ihre Anzeige zu lesen sein!

Ab sofort können Sie auch in Ihrem Gemeindebrief eine Annonce veröffentlichen. Überraschen Sie Ihre Freunde und Bekannten doch mit einer

- Geburtstaganzeige
- Geburtsanzeige für ihr Kind oder ihren Enkel
- oder weisen sie auf ihre bevorstehende Vermählung hin
- oder, oder , oder

Am besten besprechen Sie Ihr Vorhaben mit Ute Bornefeld  
(Telefon 02351-7315)



# „Freiwilliges Kirchgeld auf einem guten Weg“

Herzlichen Dank: Spenden-  
bewegung findet großartige  
Unterstützung

Unter der Schlagzeile **„Unsere Gemein-  
de auf dem schwierigen Weg in die  
Zukunft“** haben wir Sie, liebe Leserin,  
lieber Leser, nicht erst in den beiden  
letzten Gemeindebriefen über die Ursachen  
und die Folgen der gravierenden finanziel-  
len Veränderungen informiert. Dieser  
notwendige Prozess der Information der  
Gemeindeglieder hatte bereits weit vorher  
durch Abkündigungen in den Gottesdien-  
sten, durch Detailberichte in den Gemein-  
deversammlungen sowie durch die umfas-  
sende Berichterstattung in den örtlichen  
Tageszeitungen begonnen. Dabei war und  
ist uns auch zukünftig wichtig, Sie stets  
aufrichtig und umfassend zu unterrichten  
und Sie zugleich für den Weg in die  
gemeinsame Zukunft zu gewinnen. Es gilt,  
ein neues verbindendes Bewusstsein zu  
schaffen - möglichst eine Aufbruchstim-  
mung nach dem Motto: Die Krise als  
Chance - Zukunft braucht Kirche.

Krisenbewältigung durch ein ganz  
besonderes Engagement vor Ort ist für  
unsere Kirche durchaus noch kein alter  
Hut. Auch wir mussten für den richtigen,  
angemessenen Weg beten und intensiv um

Richtung und Ziel ringen. Dabei gibt es  
zahlreiche biblische Texte, die sich etwa  
mit dem „Zehnten“ und dem Teilen  
befassen. Es ändert sich eine Menge in der  
Diskussion über Finanzierungsfragen  
unserer Gemeinde, wenn wir sie aus der  
Perspektive Gottes betrachten. Für man-  
chen war und ist dies dennoch durchaus ein  
befremdlicher materialistischer Denkan-  
satz. Aber: Kann es für die Gemeindeg-  
lieder etwas Besseres geben, als für die  
Bewahrung der Selbstständigkeit ihrer  
Gemeinde zu spenden, um die Menschen  
weiterhin mit der frohen Botschaft für Gott  
zu gewinnen?

**„Meine Gemeinde - dafür habe ich  
'was übrig“** - unter diesem Motto haben  
Sie in der Woche vom 7. bis 12. Novem-  
ber.2011 einen Spendenbrief erhalten. In  
diesem Brief, von Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeitern der Gemeinde überbracht,  
haben wir Sie um Beteiligung bei der  
Zukunftssicherung Ihrer Kirchengemeinde  
gebeten und für die Zahlung des Freiwilli-  
gen Kirchgeldes geworben.

Unser Hoffen auf stärkende, wohlwol-  
lende Begleitung und Unterstützung wurde  
schnell überaus erfreuliche Wirklichkeit.  
Schon vor Weihnachten konnte im Gottes-  
dienst mit 12.800 EUR ein überwältigen-  
des Zwischenergebnis bekannt gegeben  
werden. Mittlerweile ist die finanzielle  
Unterstützung auf 14.400 EUR (Stand  
Ende Februar 2012) angewachsen.

Ein großartiges Zwischenresultat. So ist  
dank Ihrer Unterstützung nach ganz kurzer  
Zeit bereits die erste wichtige Etappe der  
Spendenbewegung „Freiwilliges Kirch-  
geld“ erreicht: Minderung der Rücklagen-  
entnahmen zur Zukunftssicherung der  
Gemeinde, weil jeder Spenden-Euro ohne



Kürzung in vollem Umfang den  
gemeindlichen Haushalt entlastet. In  
Verbindung mit zukünftigen gemeindlichen

Dieser gemeinsame Weg ist weiterhin nur  
mit Vertrauen, Aufrichtigkeit, Wertschät-  
zung und Gottes Segen zu gehen, vor allem



Das Team der Spendenbriefverteiler

Strukturveränderungen wird die Spenden-  
bewegung weiterhin informierend auch in  
diesem Gemeindebrief im Bewusstsein der  
Gemeindglieder bleiben. Nur diese  
mitgliederfinanzierte Komponente ver-  
spricht zukünftig - im Gegensatz zur  
weiter abnehmenden Kirchensteuer -  
verlässliche und stabilisierende Wirkung  
vor Ort. Diese (überlebens-)wichtige  
Erkenntnis muss für alle - Gemeindeg-  
lieder, Förderer und Verantwortliche der  
Gemeinde - Grundlage und besondere  
Herausforderung des Miteinanders sein.

jedoch nur mit Ihrer Unterstützung.

Finanzmittelbeschaffung in einer  
Kirchengemeinde ist geistliche Arbeit, die  
von Menschen wahrgenommen wird, die  
an das glauben, was sie tun und andere  
Menschen fragen, ob sie diesen Glauben  
teilen möchten. Gelingt dies, werden die  
Finanz- und Zukunftssorgen ihren bedroh-  
lichen Charakter verlieren. Auch in diesem  
Bewusstsein sagen wir heute Dankeschön  
für den tollen und engagierten Beginn  
dieses neuen und verändernden Mitein-  
anders in Oberbrügge / Ehringhausen.

Allen Spenderinnen und Spendern gilt - über die schriftliche Bestätigung hinaus - ohne Rücksicht auf die Höhe der Zuwendung unser herzlicher Dank.

durch die örtlichen Zeitungen viel zustimmende Aufmerksamkeit auch außerhalb unserer Gemeinde gefunden. Auch diese Tatsache ist durchaus wichtig und sehr



Wenn einer kompetent in Sachen „Freiwilliges Kirchgeld“ ist, ist das Klaus Böcker (rechts), der nach 25 Jahren als Presbyter im Februar ausschied. Das „Ja“ der Oberbrügger zu „ihrer“ Kirchengemeinde war allerdings auch für ihn nicht unbedingt vorhersehbar  
Foto: Bornefeld

„Tue Gutes und sprich darüber“ - vielleicht können Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Menschen ansprechen und sie für den gemeinsamen Weg gewinnen. Natürlich ist es für die Nachhaltigkeit der Spendenbewegung wichtig, den Kreis der Spenderinnen und Spender möglichst weiter zu vergrößern. Wir werden Sie zukünftig auch deshalb informieren und den Kontakt „pflegen“.

So ganz nebenbei hat unsere Spendenbewegung durch die intensive Begleitung

ermutigend. Und so dürfen wir insgesamt nach so kurzer Zeit auf diesem neuen Weg voller Dankbarkeit optimistisch und selbstbewusst den gemeindlichen Herausforderungen der Zukunft entgegen sehen. Für die Fortsetzung dieses Weges sind Sie alle herzlich eingeladen, mitzumachen, dabei zu sein. Dafür, dass er bei uns in Oberbrügge / Ehringhausen weiterhin möglich ist, gilt Ihnen allen ein herzlicher Dank.

*Klaus Böcker*





## Bläser auf Borkum

erwartet, und so bildet das alljährliche Probenwochenende auf der Nordseeinsel mit Hochsekklima einen wichtigen Höhepunkt im Jahr. Aber auch das Bundesamt



Gute Laune bestimmte das Wochenende der Musiker im „Alten Leuchtturm“

### Posaunenchor erarbeitet das Programm für 2012

Ganz Borkum freut sich jedes Jahr auf den Besuch des Evangelischen Posaunenchores Oberbrügge. Ganz Borkum ist vielleicht ein wenig übertrieben, aber im Haus „Alter Leuchtturm“ des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg sind die Oberbrügger Bläser gern gesehene Stammgäste. Diese wissen schon, dass sie dort eine hervorragende Unterbringung und Betreuung durch das Team des Hauses

für den Güterverkehr sah sich in der Pflicht mit zum Gelingen der Tour beizutragen und überprüfte auf der A 31 sicherheitshalber die korrekte Sicherung der Ladung, bestehend aus Instrumenten und allerlei Verpflegung fester und flüssiger Art.

Nicht zuletzt dank dieser logistischen Unterstützung erreichten die Musiker aus Oberbrügge problemlos den Anleger in Eemshaven. Auch der Kapitän der „MS Münsterland“ legte sich voll ins Zeug und tat sein Bestes, um die Truppe durch alle gefährlichen Untiefen unversehrt zur Insel zu bringen. Quotenfrau Gitta Brozio

musste dieses Jahr leider aus beruflichen Gründen auf die Reise verzichten. Nach der Ankunft wurden die Zimmer bezogen und gleich danach das erste Mal geprobt. Schließlich dient das alljährliche Wochenende der musikalischen und technischen Weiterentwicklung. Außerdem beschäftigte man sich intensiv mit dem Programm für das Jahr 2012. Unter anderem kann man die Bläser im Konfirmationsgottesdienst in Oberbrügge am 6. Mai, beim Bergsingen auf der Homert am 17. Juni, beim „Autofreien Volmetal“ am 24. Juni und natürlich beim Weihnachtskonzert der Oberbrügger Chöre live erleben. Außerdem steht das schon traditionelle Muttertagsständchen im

Altenheim „Haus Elisabeth“ in Lüdenscheid an. Neben der Vorbereitung auf diese und andere Aufgaben hatten die Oberbrügger Bläser genügend Gelegenheit die Insel zu erkunden und beim Skat und anderen Aktivitäten die Gemeinschaft zu festigen. Am Sonntag stand wieder ein Fischessen im Restaurant „Alt Borkum“ an, wo Wirt und Bedienung sich schon auf die Oberbrügger Truppe freuten und diese wie immer ausgezeichnet bewirteten.

Montags begab man sich daher bester Laune auf die Heimreise nach Oberbrügge, wo man am Nachmittag wohlbehalten eintraf.

*Ulrich Heemeier*

## Bitte helfen Sie mit!

Das Gemeindebrief-Team hat sich für dieses Jahr viel vorgenommen

- Der Gemeindebrief soll nicht nur zweimal, sondern dreimal im Jahr erscheinen.
- Wir wollen damit aktueller und schneller über das berichten, was in der Gemeinde geschieht.

Der Gemeindebrief wird von einigen wenigen Gemeindegliedern getextet, redigiert, druckreif gemacht und schließlich verteilt. Der Mitarbeiterkreis ist (leider) überschaubar und im Grunde viel zu klein. Wir bitten Sie deshalb: helfen Sie mit, IHREN Gemeindebrief noch besser zu machen:

- Ihre Meinung ist wichtig! Schreiben Sie einen Leserbrief zu erschienenen Beiträgen oder Dingen, die Sie in der Gemeinde freuen oder ärgern.
- Wie wäre es mit einer Annonce zur Hochzeit, Geburt, zum Geburtstag oder Jubiläum? Die Kosten bleiben im Rahmen, helfen aber dem Förderverein.

Sie sehen, Ihrer Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Ein Problem gilt es aber noch zu lösen: Der Gemeindebrief muss auch die Leserin/den Leser erreichen.

Deshalb unsere Bitte an alle Spaziergänger, Hundebesitzer und andere nette Menschen: Können Sie uns beim Verteilen des Gemeindebriefes helfen?

Wir zahlen absolut nichts für Ihre Arbeit – freuen uns aber über Ihre Hilfe. Melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei:

Ute Bornefeld (02351-7315), Werner Kenkel (02351-7295), Günther Hösch (02351-78381)



# Nachrichten aus dem Presbyterium

## **In der Sitzung vom 20. Oktober 2011 ...**

- berichtete Roland Pfeiffer über die Neugestaltung der Kriegs- und Ostarbeitergräber, deren Kosten von der Bezirksregierung getragen wurden.

## **In der Sitzung vom 15. Dezember 2011 ...**

- wurde mit großer Dankbarkeit das Zwischenergebnis der Spendenbriefbewegung entgegengenommen.  
- wurde der einheitliche Wahlvorschlag für die Presbyterwahl verabschiedet.  
- wurde der Haushaltsplan der Kirchengemeinde in Erträgen in Höhe von 147.950 EUR und Aufwendungen in Höhe von 175.810 EUR festgestellt und einstimmig beschlossen. Zur Deckung des Haushaltes werden 22.870 EUR der Ausgleichsrücklage entnommen. Die weitere Differenz ergibt sich aus den geplanten, aber für 2012 nicht zu berücksichtigenden AFA (Abschreibung für Abnutzung)-Beträgen in Höhe von 4.990 EUR. Dies hat mit dem neuen kirchlichen Finanzwesen zu tun, an dem der Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg in einem Pilotprojekt der Landeskirche teilnimmt.

## **In der Sitzung vom 26. Januar 2012 ...**

- an der die neugewählten Presbyterinnen und Presbyter als Gäste teilnahmen, wurde der Jahresbericht von Pfarrer Kenkel besprochen.  
- wurde auf die vergangenen 4 Jahre im Presbyterium zurückgeblickt und über die anstehenden Herausforderungen gesprochen.

## **In der Sitzung vom 1. März 2012 ...**

- traf sich zum ersten Mal das neugewählte Presbyterium. Folgende Wahlen wurden durchgeführt:

Vorsitzender: Pfarrer Werner Kenkel

Kirchmeister: Roland Pfeiffer

Jugendpresbyterin: Antje Neumann  
Stellvertreterin: Gitta Brozio

Diakoniepresbyterinnen: Petra Groß, Gerlinde Gebauer und Karin Rosinski

Abgeordnete für die Kreissynode: Dagmar Pioch

1. Stellvertreterin: Antje Neumann  
2. Stellvertreterin: Karin Rosinski

Bauausschuss:  
Roland Pfeiffer (Vorsitzender)  
Günther Hösch  
Giesbert Schmidt (angefragt)

Finanzausschuss:  
Günther Hösch (Vorsitzender)  
Antje Neumann  
Werner Kenkel

Friedhofsausschuss:  
Antje Neumann (Vorsitzende)  
Roland Pfeiffer  
Petra Groß  
Dagmar Pioch  
Sabine Faust  
Ulla Schönfeld  
Norbert Donat

Neu wurden drei Presbyterinnen und Presbyter für den Kontakt zu den Vereinen benannt, und zwar: Gerlinde Gebauer, Dagmar Pioch und Günther Hösch. Günther Hösch ist ebenfalls zuständig für den Kontakt zur Presse.

*Werner Kenkel*



# Dies und das

## Im Juli und August erneut Sommercafé

Auch in diesem Jahr wird wieder das Sommercafé angeboten, das sich in den letzten Jahren allergrößter Beliebtheit erfreute. Gerlinde Gebauer und ihr Team

warten am 17. Juli und am 7. August mit Kuchen und Torten, aber auch herzhaften Schnittchen auf. Der Gemeinderaum verwandelt sich jeweils ab 15 Uhr in ein gemütliches Café. Der Besuch der Kuchentheke ist kostenlos. Über eine Spende der Gäste würde sich allerdings der Förderverein freuen.

## Autofreies Volmetal

25. November 1973 - gähnende Leere auf den bundesdeutschen Autobahnen. Fahrverbot für alle privaten Kraftfahrzeuge. Damals gab es keine Volksfeststimmung, es wurde kein „Happening“ aus den vier autofreien Sonntagen gemacht. Schade eigentlich! Aber was damals nicht war - am 24. Juni 2012 wird es nachgeholt. An diesem Sonntag gibt es zwischen Lüdenscheid und Meinerzhagen das „autofreie Volmetal“ - und alle sind zum

Mitfeiern aufgerufen.

Ihr Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde wird auch mitfeiern. Mit Hüpfburg, Rollenrutsche, Kaffee- und Bierbude und selbstverständlich auch mit fester Nahrung. Bitte streichen Sie sich diesen Termin schon mal dick im Kalender an. Wir rechnen fest mit Ihrer Unterstützung! Gerade SIE brauchen wir als Kuchenspender, als Helfer und natürlich auch als Besucher.

Sie wissen schon wie Sie uns unterstützen? Bitte rufen Sie uns an – wir freuen uns über jede Hilfe.

## www.kirchenfinanzen.de

Die können doch gar nicht richtig mit Geld umgehen - sagt der Banker.

Die haben die Zeichen der Zeit verschlafen - sagt der Journalist.

Die sind doch reich - sagt der Mann auf der Straße.

Wir haben nicht genug, um allen Erwartungen zu entsprechen - sagt der Bischof.

Knapp acht Milliarden Euro Kirchensteu-

ern zahlen die 52 Millionen Mitglieder der evangelischen und der katholischen Kirchen. 14 Milliarden Euro Tabaksteuer zahlen die 17 Millionen Raucher im Land. Was ist viel, was ist wenig? Wer bestimmt, was mit dem Geld der Kirche geschieht? Wer verwaltet es? Wer kontrolliert das? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es unter [www.kirchenfinanzen.de](http://www.kirchenfinanzen.de), einer Website, die das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eingerichtet hat.



# Freud und Leid in unserer Gemeinde

Amtshandlungen November 2011 - März 2012

## **Getraut wurden:**

Harald und Gabriele Koch, geb. Nuber, Ohler Weg 22

## **Beerdigt wurde:**

Waltraud Kremling, geb. van der Molen, 81 J.

*Nicht alle, die zu mir sagen „Herr, Herr“ werden in Gottes neue Welt kommen, sondern nur die, die auch tun, was mein Vater im Himmel will.*

*Matth. 7, 21*

### Datenschutzhinweis:

Die ev. Kirchengemeinde darf Ehejubiläen von Gemeindegliedern und im Gottesdienst abgekündigte Amtshandlungen in diesem Gemeindebrief veröffentlichen, soweit die Betroffenen im Einzelfall nicht widersprochen haben. Widerspruch ist bis zwei Wochen vor Erscheinen des Gemeindebriefes möglich. Nötig ist auch der Hinweis, ob der Widerspruch einmalig oder dauerhaft ist.

# Termine

## April - August

### April

Karfreitag	6.4.	10 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
Ostersonntag	8.4.	10 Uhr	Gottesdienst
Ostermontag	9.4.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	22.4.	11 Uhr	Mitgliederversammlung des Fördervereins
Sonntag	29.4.	10 Uhr	Goldene Konfirmation

### Mai

Sonntag	6.5.	10 Uhr	Konfirmation
Donnerstag	17.5.	10 Uhr	Gottesdienst zum Himmelfahrtstag
	23. - 26.5.		Gemeindefahrt nach Potsdam
Pfingstsonntag	27.5.	10 Uhr	Gottesdienst
Pfingstmontag	28.5.	10 Uhr	Allianzgottesdienst auf der Eickerhöh in Schwenke

### Juni

Sonntag	24.6.	11 Uhr	Ökumenischer Freilichtgottesdienst in Haus Rhade anlässlich des autofreien Volmetals
---------	-------	--------	--

### Juli

Sonntag	1.7.	11 Uhr	Kreiskirchentag in Lüdenscheid
Donnerstag	5.7.	8.30 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst

### August

Donnerstag	23.8.	9 Uhr	Ökumenischer Schulanfängergottesdienst
------------	-------	-------	--



# Termine

April - August

## Kinder-Abenteuerland

- So 22.4. Konzert mit Thomas Klein in Wuppertal-Ronsdorf 16 Uhr
- Sa 28.4. Teilnahme am Bibel-Action-Tag des Bibellesebundes in Marienheide
- Fr 11.5. Basteln für den Muttertag (17-18.30 Uhr)
- Fr 18.5. Dorfrally in Ehringhausen (17-18.30 Uhr Treffpunkt am Nelkenweg 8)
- So 3.6. Kinder-Abenteuerland
- So 17.6. Kinder-Abenteuerland
- Fr 22.6. Minigolf in Halver (17-18.30 Uhr)
- So 1.7. Teilnahme am Kreiskirchentag „Himmelwärts“ in Lüdenscheid (11-18 Uhr)
- Weitere Informationen bei Pfr. Th. Wienand, Nelkenweg 8, 02353 / 661534

## Frauengesprächskreis

- 18.4. Wir basteln mit Heidrun
- 9.5. Wir feiern mit der Frauenhilfe
- 20.6. Wir besuchen die Kirche Werdohl/Affeln

## Frauenhilfe

- 11.4.
- 9.5. Jahresfest. Beginn um 14.30 Uhr mit einem Abendmahlsgottesdienst
- 20.6.
- 10.7. Ausflug



# Gottesdienst

## jeden Sonntag, 10.00 Uhr

### Angebote für Jugendliche

Mädchenkreis 1. FCK  
1. und 3. Mittwoch im Monat  
17.00 Uhr  
Jugendraum

### Angebote für Kinder

Theo-Tapsig-Kreis  
Montag, Dienstag, Donnerstag  
9.00 - 11.30 Uhr  
Jugendraum

### Angebote für Frauen

Frauengesprächskreis  
Jeden 3. Mittwoch im Monat  
19.30 Uhr  
Jugendraum

Frauenhilfe  
Jeden 2. Mittwoch im Monat  
15.00 Uhr  
Gemeinderaum

### Sonstige Angebote

Posaunenchor  
Dienstag  
20.00 Uhr  
Gemeinderaum

Gebetskreis  
Freitag  
8.30 Uhr  
Pfarrhaus

Die Hausbibelkreise treffen sich nach Vereinbarung